Frühschoppen im Scotch Corner in urgemütlicher Enge: Frauenpower an Mikro und Baß

„Country Express“ donnerte mit Volldampf durch das Pub

Daß Country keine reine Männersache ist, bewies am Wochenende der Salzgitteraner „Country-Express“. Beim Frühschoppen im Vechelder Scotch Corner Pub zeigten auch die Cow-Girls, was sie musikalisch auf dem Kasten haben, und ließen ihre männlichen Mitstreiter in der Band teilweise blaß aussehen.

Die zweite Stimme lieferte Heike Saltzmann beim „Country Express“.

Bis auf das Intro, das Ron Davis für die Band geschrieben hatte, gab es beim „Country Express“ noch keine Stücke aus eigener Feder. „Wir spielen erst seit einem halben Jahr in dieser Besetzung“, erzählte Frontmann Willi Hoffmann. „Eigene Stücke sind jedoch in Arbeit“, kündigte er an. Die Gäste störten sich nicht daran, im prallgefüllten Pub bekannten Songs zu lauschen. Viele tanzten und klatschten zu den vertrauten Melodien. Eng war's, inmitten der Country-Familie, die aus der ganzen Region angereist war, aber auch urgemütlich.

Einer der ersten Songs handelte von einer Eisenbahn. Dazu lieferte Heike Saltzmann als zweite Frontfrau mit einer Rassel das stampfende Geräusch der Lokomotive. Fast schien es, als nähere sich eine Dampfluk, um gleich quer durch das Pub zu düsen. Zum richtigen Eisenbahn-Feeling trug nicht zuletzt die hervorragende Arbeit von Andrea Hauser am Baß bei. Seinen Beitrag leistete auch Hans-Georg Waschk am Schlagzeug. Von der Schiene ging es auf die Straße: „On the road again“. Und schon wagten sich die ersten Square-Dancer nach vorn. Rasch schloß sich die zweite Truppe Line-Dancers an, und bald war der Platz vor der Bühne restlos gefüllt.

Mit seinen zwei Sängern garantierte der „Country-Express“ Abwechslungsreichtum. Zudem gab's Country in deutscher und englischer Sprache – eine gelungene Mischung, die bei den Gästen auf große Resonanz stieß.

Zwischendurch griff Sänger Hoffmann immer wieder zur Zugpfeife, Eine Einlage, die stets spontanen Applaus der Zuhörer herausforderte. Entsprechend schlugen sich Hoffmann und seine Mitstreiterin an der Gesangsfront dann auch gegenseitig auf die Hände: Es hatte geklappt.

Nicht an allen Stellen wirkte der „Country Express“ routiniert. Oft zeigten sich die Musiker sehr konzentriert, hatten wenig Zeit für lockere Späßchen.

Bewegung war an jenem Morgen in Vechelde angesagt. So hielt es auch Leadgitarrist Oliver Scharf nicht lange auf seinem Platz. Er tanzte mit Instrument durch das Pub, was seine Leistungen an der Gitarre wenig einschränkte.

Allerdings mußte er zuweilen aufhören, an seinen Saiten zu zupfen, denn vor der Bühne war es arg eng. Dort tummelten sich unermüdlich den Rhythmen folgend die Square-Dancer.

Thorsten Pifan

Wirkte stets konzentriert und hatte wenig Zeit für lockere Späßchen: Hans-Georg Waschk am Schlagzeug. *PN-Fotos (2): Walther*